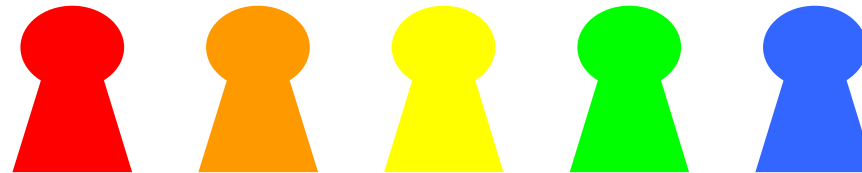




ZWH

Zentralstelle für die
Weiterbildung im Handwerk

**Bildungskonzepte für heterogene Gruppen –
Situationsanalyse und Handlungsbedarf**



Titel:

**Bildungskonzepte für heterogene Gruppen –
Situationsanalyse und Handlungsbedarf**

BMBF Berufsbildungsforschungsinitiative:

**Leitlinie 5: Ausbildung verbreitern,
Ausbildungskapazität nutzen**

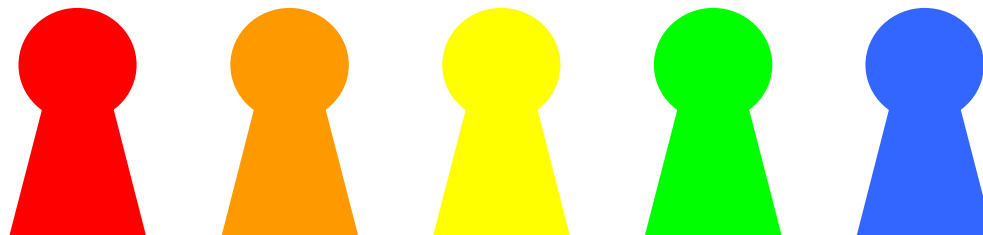
Zeitplan:

**Oktober 2008 – April 2009
Zwischenbericht: Dezember 2009**

Kooperationspartner:

**Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk,
SAZ e.V. & GEBIFO GmbH**

Heterogene Gruppen ?





1

Merkmale

Erhebung der Ausprägungen
und Merkmale von Heterogenität.

Der Fokus liegt auf Gruppen mit Personen,
die in den Jahren 2002 – 2007 eine Ausbildung
begonnen, absolviert oder abgebrochen haben.

Zielsetzungen und Arbeitsschritte



2

Bildungskonzepte

Überblick über Bildungskonzepte, die sich der Herausforderung heterogener Gruppen in der beruflichen Bildung stellen.

Dabei sind auch Ansätze aus der Bildung zu berücksichtigen. Der Anbieter hat darzulegen, nach welchen Kriterien er in diesem Überblick Bildungskonzepte und Ansätze darstellt.

Zielsetzungen und Arbeitsschritte



3

Prognose

Es sind begründete Einschätzungen zu den Entwicklungen der Heterogenität in den kommenden 10-12 Jahren abzugeben.

Wird sich der Trend zu heterogenen Ausbildungsgruppen abschwächen oder verstärken? Lassen sich für verschiedene Arbeitsfelder unterschiedliche Entwicklungen erkennen?

Zielsetzungen und Arbeitsschritte



4

Handlungsbedarf

Auf dieser Basis ist differenziert zu klären, ob und ggf. welcher Handlungsbedarf gesehen wird.

Konkrete Vorschläge für künftige bildungspolitische Maßnahmen und Berufsbildungsforschungsaufgaben werden vom Auftragnehmer in Zusammenarbeit mit dem BIBB hieraus abgeleitet.

Zielsetzungen und Arbeitsschritte

0

Vorüberlegungen

OK

1

Merkmale

OK

2

Bildungskonzepte

In Arbeit

3

Prognose

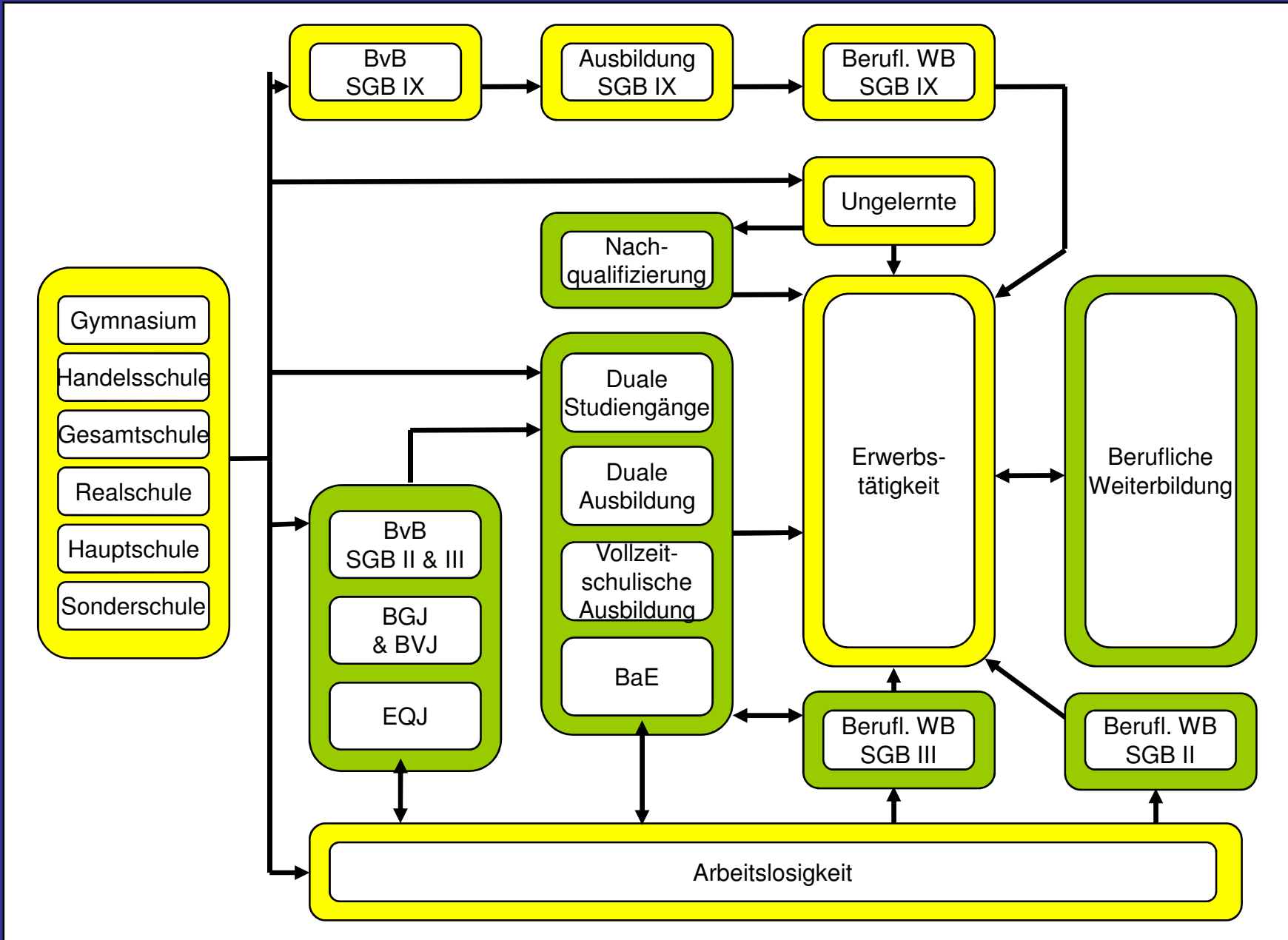
In Arbeit

4

Handlungsbedarf

In Vorbereitung

Vorüberlegungen



Was meinen wir,
wenn wir von „Gruppen“
in der beruflichen Bildung
sprechen?

Gibt es „spürbare“
Homogenisierungstendenzen
zur Bildung von Lerngruppen
in der beruflichen Bildung?

Wie definieren wir
„Heterogenität“ und was sind
mögliche „Vor- und Nachteile“
heterogener Gruppen ?

Welche Merkmale
spielen im Kontext
heterogener Gruppen
überhaupt eine Rolle ?

**Alter
Geschlecht
Herkunft
Schulische Vorbildung**

**Sozialverhalten, Schulbelastung, -ängste,
Krankheitsanfälligkeit, Lern- und Leistungsmotivation,
Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kritikfähigkeit,
Sprachkompetenz, Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz,
Leistungsbereitschaft, Selbstorganisation/ Selbstständigkeit, Sorgfalt,
Teamfähigkeit, Umgangsformen, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit,
Altersgerechter Entwicklungsstand und gesundheitliche Voraussetzungen, Sprach-
beherrschung, Rechnerisches Denken, Logisches Denken, Räumliches Vorstellungsvermögen,
Merkfähigkeit, Bearbeitungsgeschwindigkeit, Befähigung zur Daueraufmerksamkeit, Schreiben,
Lesen – mit Texten und Medien umgehen, Sprechen und Zuhören, Mathematische Grundkenntnisse,
Wirtschaftliche Grundkenntnisse, Soziale Herkunft, Marktbenachteiligung, religiöse Glaubensprägung,
sexuelle Orientierung, Anstrengungs- und Einordnungsbereitschaft, intellektuelles Leistungsvermögen,
Stil und Fähigkeiten beim Umgang mit Mitschülern.**



1

Merkmale

Erhebung der Ausprägungen
und Merkmale von Heterogenität.

Ein Beispiel

Schulische Vorbildung der Auszubildenden im Jahr 2000 und 2006

	2000	2006
Ohne allgemein bildenden Abschluss	2,4	2,3
Mit Hauptschulabschluss	32,0	27,6
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	36,6	35,8
Hochschul-/ Fachhochschulreife	15,8	16,1
Schulisches Berufsgrundbildungsjahr	2,9	2,6
Berufsfachschule	8,3	10,4
Berufsvorbereitungsjahr	2,0	2,4
Sonstige	-	2,8

Quellen: BMBF (2008), S. 132 & BMBF (2002) Übersicht 2.1.1/1

Es fehlt geeignetes empirisches Material zur Visualisierung (z.B. im Bereich „ÜLU“).

Es gibt nur wenige durchgängige Untersuchungen (für 2002 – 2007).

Es werden nur sehr wenige Merkmale statistisch erfasst (Herkunft?).



2

Bildungskonzepte

Überblick über Bildungskonzepte, die sich der Herausforderung heterogener Gruppen in der beruflichen Bildung stellen.

Grundformen des Unterrichts

Differenzierung

Modularisierung

Kumulatives Lernen

Didaktische Transformation

Ansätze zum Umgang mit Heterogenität

HPI: Ausbildung kompakt –
Handlungsorientierte ÜLU-Lehrgänge

ZWH: Vorbereitungskurs zum
„Geprüften Fortbildungstrainer (HWK)“

f-bb: Unterrichtsplanung und Lerntechniken
für heterogene Gruppen

BIBB: Referentenleitfaden zur
Gestaltung von individuellen Lernprozessen

Individualisierendes Lernen

Reformpädagogik: Montessori,
Peter Petersen, Parkhurst's Daltonplan

Laborschule

Integrative Pädagogik, Diversity Learning
Interkulturelles Lernen

WELL – Lernen durch
wechselseitiges Lehren





3

Prognose

Es sind begründete Einschätzungen zu den Entwicklungen der Heterogenität in den kommenden 10-12 Jahren abzugeben.

Herausforderung

... geeignete und relevante Prognosen zu identifizieren ...
z.B.: 1/4 der unter 25jährigen sind junge Menschen mit Migrationshintergrund

These

Die Heterogenität von Gruppen in der Berufsbildung wird zunehmen ...
auch wenn sich das in den Jahren 2002 – 2007 noch nicht zeigt ...

Beispiel

Die Anzahl der Berufsschüler nimmt ab ... mögliche Folge:
Zunahme des überfachlichen oder ausbildungsjahrübergreifenden Lernens



4

Handlungsbedarf

Auf dieser Basis ist differenziert zu klären,
ob und ggf. welcher Handlungsbedarf
gesehen wird.

Erfassung und Untersuchungen
zu der Wirkung unterschiedlicher
Heterogenitäts-Merkmale
auf der Mikro-, Meso-
und Metaebene.

Qualifizierung des
Bildungspersonal zum Umgang
mit Heterogenität durch die
Anwendung je geeigneter
Konzepte.

Entwicklung und Ergänzung
methodisch-didaktischer Konzepte
für unterschiedliche Lernorte
und Einbindung
in bestehende Curricula.

Entwicklung von
Empfehlungen für die Politik
zur Deckung des
Handlungsbedarfs
in der Praxis.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !

